

Stadt Naumburg (Saale)

Anhang zum Jahresabschluss 2016



I. Angaben zur Form und zur Darstellung von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung

Die Stadt Naumburg (Saale) hat zum 01.01.2011 ihr gesamtes Rechnungswesen auf das System der doppelten Buchführung (Doppik) umgestellt und damit das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Bestimmungen nachstehend aufgeführter Gesetze, Richtlinien und Empfehlungen aufgestellt:

- Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen- Anhalt vom 17.Juni 2014 (KVG LSA) in der 2016 geltenden Fassung
- Kommunalhaushaltsverordnung vom 16. Dezember 2015 (KomHVO), in Kraft ab 1.Januar 2016
- Gemeindekassenverordnung Doppik vom 30. März 2006 (GemKVO Doppik)
- Kontenrahmenplan Sachsen-Anhalt mit Zuordnungsvorschriften und Bereichsabgrenzungen
- Produktrahmenplan Sachsen-Anhalt mit Zuordnungsvorschriften
- Verbindliche Muster (RdErl des MI vom 01.07.2011 –MBI. LSA Nr. 27 S. 375)

Ergebnisrechnung, Teilergebnisrechnung, Finanzrechnung und Teilfinanzrechnung sind nach den Vorschriften der Verbindlichen Muster gegliedert. Für jedes Budget ist eine Teilergebnis- und eine Teilfinanzrechnung erstellt worden. Die Teilfinanzrechnungen bestehen aus einem Teil A. Zahlungsnachweis und einem Teil B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

Die Vermögensrechnung ist entsprechend § 46 KomHVO erstellt und entspricht der Gliederung der Abschlussbilanz zum 31.12.2015.

Gemäß den Vorschriften des § 41 Abs. 2 KomHVO ist in der Ergebnisrechnung (Teilergebnisrechnung), der Finanzrechnung (Teilfinanzrechnung) und der Vermögensrechnung zu jedem Posten der entsprechende Betrag des vorhergehenden Haushaltsjahres anzugeben.

In der Anlagenübersicht (Anlage 1 zum Jahresabschluss) sind der Stand des Anlagevermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und die Abschreibungen dargestellt. Die Anlagenübersicht ist entsprechend § 46 Abs. 3 Nr. 1 KomHVO gegliedert.

Der Nachweis der Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadt Naumburg erfolgt gemäß § 49 Abs. 2 und 3 KomHVO als Anlagen zum Jahresabschluss in Form einer Forderungsübersicht (Anlage 2) bzw. einer Verbindlichkeitenübersicht (Anlage 3) entsprechend den Verbindlichen Mustern.

Eine Übersicht über die in das Jahr 2017 übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen (§ 49 Abs. 4 KomHVO) sind dem Jahresabschluss als Anlage 4 bzw. Anlage 5 beigelegt.

Posten in der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung oder der Vermögensrechnung, für die kein Betrag auszuweisen ist, brauchen nicht aufgeführt werden, es sei denn dass im Jahresabschluss des Vorjahres unter diesen Posten ein Betrag ausgewiesen wurde (§ 41 Abs. 5 KomHVO).

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 beibehalten.

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet. Eine Ausnahme stellen die nach dem Vereinfachungsverfahren mit einem Festwert bewerteten Vermögensgegenstände

- Öffentliche Beleuchtung
- Verkehrszeichen und Straßennamenschilder
- Medienbestand der Bibliothek

dar.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer von drei Jahren für Software und Lizenzen (8 Jahre Nutzungsdauer bei Spezialsoftware) angesetzt. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht vorhanden.

Außerdem umfassen die immateriellen Vermögensgegenstände die von der Stadt geleisteten Zuwendungen für Investitionsfördermaßnahmen Dritter unter den im § 34 Abs. 6 Satz 2 KomHVO genannten Bedingungen.

Der Buchwert der Sachanlagen ergibt sich aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt.

Die Anschaffungskosten umfassen auch direkt zuzuordnende Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben.

Für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen bis zu 150 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, wurde von § 40 Abs. 2 Satz 1 KomHVO Gebrauch gemacht. Diese Vermögensgegenstände wurden im Jahre der Anschaffung oder Herstellung sofort als Aufwand gebucht.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen mehr als 150 Euro bis zu 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer betragen, sind produktbezogen in Sammelposten eingestellt worden und werden unabhängig von der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über fünf Jahre, beginnend im Jahr der Anschaffung, abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen an der KOWISA GmbH und der enviaM AG sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Mitgliedschaften an den Zweckverbänden sind hilfsweise nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet und bilanziert.

Die Ausleihungen sind zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke in Entwicklung sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern es sich um Grundstücke im Treuhandliegenschafts- und Sanierungsvermögen handelt, die ohne Anschaffungskosten in den Besitz der Stadt gelangt sind, wurden die gutachterlich ermittelten Verkehrswerte mit dem Sanierungsanfangswert angesetzt. Diese Grundstücke sind im Umlaufvermögen bilanziert.

Die in den Gewerbegebieten der Stadt Naumburg (Saale) befindlichen, zum Verkauf bestimmten Grundstücke sind ebenfalls im Umlaufvermögen bilanziert.

Nach dem Grundsatz der Einzelwertberichtigung sind die Forderungen hinsichtlich ihrer Risiken und damit ihrer Werthaltigkeit zu beurteilen und in ihren Werten zu korrigieren.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Bei der Einzelwertberichtigung werden einzelne Forderungen aus dem Gesamtbestand der Forderungen separat im Wert berichtigt. Es handelt sich hierbei um die uneinbringlichen Forderungen. Die maßgeblichen Wertberichtigungsformen sind Niederschlagung und Erlass. Im Haushaltsjahr 2016 wurden keine Niederschlagungen gebucht.

Der in der Vermögensrechnung ausgewiesene Betrag der Einzelwertberichtigungen 2016 resultiert ausnahmslos aus den festgesetzten Aussetzungen der Vollziehung im Bereich der Gewerbesteuern.

Die Jahresabschlussarbeiten für die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Forderungen erfolgten im Dezember 2019. Hier erfolgte eine pauschale Wertberichtigung nach dem Alter der Forderungen, die Klassifizierung der Forderungen wurde wie folgt festgelegt:

- | | |
|---|---------------|
| • Forderungen mit einer Fälligkeit bis 31.12.2013 | Abschlag 75 % |
| • Forderungen mit einer Fälligkeit 01.01.2014 - 31.12.2015 | Abschlag 50 % |
| • Forderungen mit einer Fälligkeit 01.01.2016 - 30.06.2016 | Abschlag 10 % |
| • Forderungen mit Fälligkeit ab 01.07.2016 sind voll werthaltig | |

Von den verbleibenden Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3 % gebucht. Damit soll möglichen Ausfallrisiken Rechnung getragen werden.

Die Bewertung der Forderungen 2016 wurde entsprechend den Festlegungen zur Forderungsbewertung vom 16.11.2017 vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz ist eine rechnerisch ermittelte Größe zum Stichtag der Eröffnungsbilanz.

Ihre Änderung zum 31.12.2016 basiert auf nachträglichen Änderungen beim Anlagevermögen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz.

Die Sonderrücklage aus der Eröffnungsbilanz ist mit dem tatsächlich zum Bilanzstichtag vorhandenen Betrag angesetzt.

Für alle mit Zuwendungen, mit Mitteln der Investitionspauschale, mit KommInvestdarlehen, mit sonstigen Zuschüssen und mit Straßenausbaubeiträgen hergestellten oder angeschafften Vermögensgüter wurden die entsprechenden Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert. Die Auflösung dieser Sonderposten erfolgt grundsätzlich über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen ordentlichen Erträge.

Die erhaltenen Baukostenzuschüsse (Kostenerstattungen für Hausanschlüsse) betreffen ausschließlich das Wasservermögen der ehemaligen Gemeinde Crölpa - Löbschütz. Die ergebniswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Ausgleichsbeträge, die 2016 für das Sanierungsgebiet Altstadt erhoben worden sind, sind ebenfalls als Sonderposten passiviert. Hierfür erfolgt die ertragswirksame Auflösung ratierlich über einen Zeitraum von 25 Jahren.

Zuwendungen, deren Verwendungszweck zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt war, werden als „Sonderposten aus Anzahlungen“ je nach Sachverhalt auf verschiedenen Unterkonten bilanziert.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Dienststelle für Dienstaufwendungen und Jahressonderzahlungen sowie für SV- Beiträge und für Beiträge zur Versorgungskasse.

Zum Bilanzstichtag nicht verbrauchte Rückstellungen wurden ertragswirksam aufgelöst.

Für die Rückstellungen sind die Kosten- und Wertverhältnisse am Tag der Rückstellungsbildung maßgeblich. Eine Kostensteigerung aufgrund von Gehalts- oder Besoldungserhöhungen bis zum Erfüllungszeitpunkt oder eine Abzinsung sind nicht vorzunehmen. Ebenso ist kein biometrischer Abschlag zu berechnen (Schreiben des MI LSA vom 28.8.2009).

Rückstellungen für Leistungsorientiertes Entgelt sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren wurden für zum Bilanzstichtag anhängige Verfahren passiviert, bei denen eine Inanspruchnahme der Stadt Naumburg (Saale) an Prozess- und Verfahrenskosten als wahrscheinlich angenommen wird.

Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechen den nach ordentlichen kaufmännischen Gesichtspunkten ermittelten Beträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag wurden, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

III. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

a) Ordentliche Erträge

1. <u>Steuern und ähnliche Abgaben</u>	17.144.997,30 EUR
Vorjahr	16.547.119,75 EUR

Der Mehrertrag bei Steuern und ähnlichen Abgaben beträgt 598 TEUR und ist insbesondere mit Mehrerträgen bei

- Grundsteuern (+ 377 TEUR)
- Gewerbesteuern (+ 98 TEUR) und
- dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+ 180 TEUR)

begründet.

2. <u>+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen</u>	24.958.794,47 EUR
Vorjahr	23.505.959,74 EUR

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist ein Mehrertrag von 1.453 TEUR zu verzeichnen, der insbesondere auf die Sonderzuweisung nach § 12a FAG für das Jahr 2016 (+ 1.408 TEUR) zurückzuführen ist.

3. <u>+ Sonstige Transfererträge</u>	1.050.652,36 EUR
Vorjahr	1.583.309,12 EUR

Der Wenigerertrag bei den sonstigen Transfererträgen beträgt 532 TEUR.

Dieser betrifft mit 568 TEUR die Schuldendiensthilfe des Landes Sachsen - Anhalt für den von der Stadt Naumburg (Saale) geleisteten Kapaldienst für die ehemalige Stadt Bad Kösen. Gleichzeitig sind bei anderen Positionen die Erträge um 35 TEUR gestiegen.

4. <u>+ öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte</u>	4.465.736,52 EUR
Vorjahr	4.472.058,83 EUR

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ertrag fast in gleicher Höhe erwirtschaftet worden.

5. <u>+ privatrechtliche Leistungsentgelte,</u>	
<u>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u>	2.737.308,45 EUR
Vorjahr	2.682.057,28 EUR

Der Mehrertrag bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Kostenerstattungen und Kostenumlagen beträgt 55 TEUR und setzt sich aus Mehr- und Wenigererträgen bei unterschiedlichen Ertragspositionen zusammen.

6. <u>+ sonstige ordentliche Erträge</u>	6.431.120,22 EUR
Vorjahr	7.511.929,00 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Wenigererträge in Höhe von 1.081 TEUR erwirtschaftet worden.

Größter Posten ist dabei mit 1.454 TEUR der Wenigerertrag aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden. Der im HHJ 2015 durch den Verkauf der städtischen Garagen an die GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH erzielte Ertrag in Höhe von 1.245 TEUR war ein einmaliger Vorgang.

Demgegenüber stehen insbesondere Mehrerträge bei Verwarn- und Bußgeldern des fließenden Verkehrs (+ 468 TEUR). Im Haushaltsjahr 2016 kamen erstmalig die stationären Geschwindigkeitsmessgeräte in den Ortsteilen Neuflemmingen und Schulpforte zum Einsatz.

Gleichzeitig ist an den Betreiber der stationären Anlagen für die von ihm erbrachte Dienstleistung im HHJ 2016 ein Betrag von 214 TEUR entrichtet worden (sonstige ordentliche Aufwendungen).

7.	+ Finanzerträge	1.149.756,75 EUR
	Vorjahr	609.826,90 EUR

Gegenüber dem Vorjahr wurde 540 TEUR mehr Ertrag erwirtschaftet. Dies betrifft die

- Gewinnausschüttung der GWG Wohnungsgesellschaft (+ 250 TEUR)
- Gewinnausschüttungen aus den städtischen Beteiligungen (+259 TEUR) und
- Erträge aus Nachzahlungszinsen nach § 233a AO (+ 37 TEUR)

Bei den Gewinnausschüttungen aus städtischen Beteiligungen betreffen 234 TEUR die Gewinnausschüttung der TWN GmbH für 2015 und 28 TEUR eine Sonderausschüttung der KOWISA GmbH.

8.	+ Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	3.648,25 EUR
	Vorjahr	231.016,55 EUR

Der Ertrag war 2016 um 227 TEUR geringer als im Vorjahr.

Im HHJ 2015 gab es einen einmaligen ergebnisbeeinflussenden Vorgang durch Zugang aus Inventur in Höhe von 217 TEUR.

9.	= Ordentliche Erträge	57.942.014,32 EUR
	Vorjahr	57.143.277,17 EUR

Insgesamt sind die ordentlichen Erträge um 799 TEUR (1,4 %) höher als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

b) Ordentliche Aufwendungen

10.	Personalaufwendungen	17.733.975,99 EUR
	Vorjahr	17.107.362,99 EUR

Die Personalaufwendungen sind um 627 TEUR höher als im Vorjahr. Dafür gibt es verschiedene Ursachen:

- allgemeine Tarifsteigerung (2,4 % ab März 2016 [Beschäftigte] und 2,3 % ab Juni 2016 [Beamte])
- der 2015 in Kraft getretene gesonderte Tarifabschluss im Sozial- und Erziehungsdienst galt nun für das ganze Jahr (höhere Eingruppierung von Erziehern und Leiterinnen)
- gestiegener Personalbedarf bei den Kindertageseinrichtungen (Stundenerhöhung bei vorhandenen Personal und zusätzliche Neueinstellungen von Erziehern)
- Übernahme von 3 VbE Verwaltungsfachangestellten und 1VbE Kaufmann für Tourismus und Freizeit nach Abschluss der Ausbildung ab August bzw. September 2016

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

12.	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.761.158,84 EUR
	Vorjahr	6.257.902,36 EUR

Die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 503 TEUR erhöht, wobei sehr viele verschiedenartige Aufwendungen mit Mehr- und Wenigeraufwendungen zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

13.	+ Transferaufwendungen	21.604.081,48 EUR
	Vorjahr	22.382.854,81 EUR

Gegenüber dem Vorjahr sind 779 TEUR weniger Aufwendungen entstanden.

Hier sind insbesondere Aufwendungen für die Stadtumbaumaßnahme Siedlungsstraße in Höhe von 770 TEUR weniger angefallen, weil die Maßnahmen bereits im Jahr 2015 abgeschlossen worden ist.

14.	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	4.193.566,01 EUR
	Vorjahr	3.151.998,70 EUR

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.042 TEUR erhöht.

Neben vielen kleineren Mehr-und Wenigeraufwendungen beeinflussen folgende Aufwendungen das Ergebnis erheblich:

- Mehraufwendungen auf Grund von Anlagenabgang in Höhe von 1.385 TEUR betreffen die an die GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH veräußerten Garagen/Garagengrundstücke. Für das Ergebnis ungünstig ist, dass der Zahlungseingang des Kaufpreises für das HHJ 2015, der Besitzübergang zum 01.01.2016 vertraglich vereinbart worden waren. Damit fallen der Ertrag aus Grundstücksverkauf und der Aufwand aus Anlagenabgang in zwei verschiedene Haushaltsjahre.

Gleichzeitig gab es weniger Aufwendungen für

- Anlagenabgänge aus dem Umlaufvermögen der Stadtsanierung (- 264 TEUR) und
- die Beschaffung von Ausweisdokumenten (- 62 TEUR)

15.	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.237.570,32 EUR
	Vorjahr	1.181.084,49 EUR

Die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 57 TEUR erhöht.

Die Zinsen für Investitionskredite haben sich auf Grund der geringeren Kreditverbindlichkeiten um 289 TEUR verringert. Für Erstattungszinsen nach § 233a AO mussten 51 TEUR mehr als im Vorjahr aufgewendet werden. Zusätzlich sind Aufwendungen für die Auflösung von Swap-Geschäften in Höhe von 305 TEUR (Vorjahr keine) angefallen.

16.	+ Bilanzielle Abschreibungen	4.917.717,74 EUR
	Vorjahr	4.765.320,00 EUR

Die Mehraufwendungen für bilanzielle Abschreibungen (+ 153 TEUR) sind mit neu angeschafften oder fertiggestellten Vermögensgegenständen im Haushaltsjahr 2016 begründet.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

17.	= Ordentliche Aufwendungen	56.448.070,38 EUR
	Vorjahr	54.846.523,35 EUR

Die ordentlichen Aufwendungen sind um 1.602 TEUR höher als im Vorjahr.

18.	Ordentliches Ergebnis	1.493.943,94 EUR
	(Saldo aus Nr. 9 und Nr. 17)	2.296.753,82 EUR
	Vorjahr	2.296.753,82 EUR

Das ordentliche Ergebnis ist um 803 TEUR schlechter als im Vorjahr.

c) außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen

Unter den Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sind Erträge und Aufwendungen auszuweisen, die sich auf Ereignisse beziehen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gemeinde anfallen und die für die Abbildung der wirtschaftlichen Situation der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung sind.

19.	außerordentliche Erträge	156.592,75 EUR
	Vorjahr	459.614,74 EUR

Die außerordentlichen Erträge sind 303 TEUR geringer als im Vorjahr.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Fördermittel für die Beseitigung der Schäden der Hochwasserkatastrophe 2013, die für Maßnahmen im konsumtiven Bereich gewährt wurden.

20.	- außerordentliche Aufwendungen	246.919,81 EUR
	Vorjahr	344.232,68 EUR

Bei den um 97 TEUR geringeren außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013, die konsumtive Maßnahmen betreffen und die durch Fördermittel finanziert sind.

Bis zum Bilanzstichtag waren noch nicht alle Fördermittel abgefordert worden.

21.	= außerordentliches Ergebnis	- 90.327,06 EUR
	Vorjahr	115.382,06 EUR

Das außerordentliche Ergebnis ist um 205 TEUR schlechter als im Vorjahr.

22.	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag Summe Nr. 18 und Nr. 21)	1.403.616,88 EUR
	Vorjahr	2.412.135,88 EUR

Das Jahresergebnis ist um 1.008 TEUR schlechter als im Vorjahr.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

a) Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

1. <u>Einzahlungen aus Steuern und ähnliche Abgaben</u>	17.126.081,18 EUR
Vorjahr	16.648.329,01 EUR

Die Mehreinzahlung gegenüber dem Vorjahr beträgt 478 TEUR.
Dies ergibt sich im Wesentlichen aus

- Mehreinzahlungen bei Grundsteuer (+ 425 TEUR)
- Mehreinzahlungen bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer (+ 180 TEUR)
- Wenigereinzahlungen bei den Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer (- 46 TEUR) und
- Wenigereinzahlungen bei der Gewerbesteuer (- 84 TEUR)

2. <u>+ Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen</u>	24.547.781,51 EUR
Vorjahr	23.501.388,10 EUR

Die Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um 1.047 TEUR höher als im Vorjahr.

Die größten Positionen, aus denen sich die Mehreinzahlungen ergeben, sind:

- Mehreinzahlung für Sonderzuweisungen nach § 4a FAG für 2015 und 2016 (+ 850 TEUR)
- Mehreinzahlung für Sonderzuweisungen nach § 12a FAG für 2016 (+ 1.408 TUR)
- Mehreinzahlung der Kostenpauschale des örtlichen Trägers der Jugendhilfe (+ 869 TEUR)
- Mehreinzahlungen für diverse Projekte Stadtumbau Ost, die 2016 begonnen worden sind (+ 472 TEUR)
- Wenigereinzahlungen für diverse Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke, weil die Fördermaßnahmen 2015 abgeschlossen waren (- 2.514 TEUR)

3. <u>+ Sonstige Transfereinzahlungen</u>	1.057.396,53 EUR
Vorjahr	1.578.452,96 EUR

Die Wenigereinzahlung (- 521 TEUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der gegenüber 2015 geringeren Schuldendiensthilfe des Landes für den Kapitaldienst Bad Kösen (- 568 TEUR), der gegenüber 2015 höheren Schuldendiensthilfe im Rahmen des STARK II-Programms (+ 20 TEUR) und höheren Einzahlungen von Sozialleistungsträgern (+ 28 TEUR)

4. <u>+ Einzahlungen aus öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten</u>	4.901.349,55 EUR
Vorjahr	4.763.667,01 EUR

Die Mehreinzahlung bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten beträgt 137 TEUR und resultiert aus dem Saldo von Mehreinzahlungen und Wenigereinzahlungen bei verschiedenen Einzahlungsarten dieser Rubrik.

5. <u>+ Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Kostenerstattungen und Kostenumlagen</u>	2.888.623,35 EUR
Vorjahr	3.083.280,05 EUR

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Die Wenigereinzahlung bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, den Kostenerstattungen und den Kostenumlagen beträgt 194 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Diese ist insbesondere zurückzuführen auf

- geringere Einzahlungen bei den durch die GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH verwalteten bebauten städtischen Grundstücken (- 301 TEUR)
- Mehreinzahlungen vom Land zur Erstattung der von der Stadt für die Kinderbetreuung gewährten Geschwisterermäßigung (+ 50 TEUR)
- Mehreinzahlungen vom übrigen Bereich aus der Kostenerstattung für verauslagte Sachverständigenkosten gemäß BauO (+ 50 TEUR)

Bei vielen weiteren Positionen haben sich die Einzahlungen um kleinere Beträge erhöht oder verringert.

6. + Sonstige Einzahlungen	20.314.944,38 EUR
Vorjahr	20.545.249,93 EUR

Die Wenigereinzahlung gegenüber dem Vorjahr beträgt 230 TEUR.
Dabei tragen insbesondere zwei Positionen zu diesem Ergebnis bei

- Wenigereinzahlungen bei der Konzessionsabgabe (- 1.170 TEUR) – im HHJ 2015 erfolgten Nachzahlungen durch die TWN GmbH für die Jahre 2009 und 2013 in erheblicher Größenordnung. Dadurch waren die Einzahlungen 2015 außergewöhnlich und mit dem Folgejahr 2016 nicht vergleichbar
- Mehreinzahlungen Verwarn- und Bußgelder fließender Verkehr (+ 468 TEUR) – Gründe siehe Erläuterungen zur Ergebnisrechnung Ziffer 6 sonstige ordentliche Erträge
- Mehreinzahlungen beim Lohnverrechnungskonto (+ 457 TEUR) - Bei den Einzahlungsbuchungen auf dem Lohnverrechnungskonto handelt es sich um ein buchhalterisches Verfahren im Zusammenhang mit dem Personalkostenprogramm LOGA.

7. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.142.840,06 EUR
Vorjahr	661.902,40 EUR

Die Einzahlungen sind gegenüber dem Vorjahr um 481 TEUR höher und resultieren aus Mehreinzahlungen für Ausschüttungen eigener Unternehmen und städtischer Beteiligungen - siehe auch Erläuterungen zum Ergebnishaushalt unter Ziffer 7.

8. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	71.979.016,56 EUR
Vorjahr	70.782.269,46 EUR

Die Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen 1.197 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

b) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

9. Personalauszahlungen	17.973.850,12 EUR
Vorjahr	17.580.247,45 EUR

Die Gründe für die Mehrauszahlungen in Höhe von 394 TEUR gegenüber dem Vorjahr sind analog den Gründen für Mehraufwendungen, die bei Ziffer 10. Personalaufwendungen in der Ergebnisrechnung erläutert worden sind.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

11.	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.614.014,31 EUR
	Vorjahr	6.111.040,42 EUR

Für Sach- und Dienstleistungen sind 503 TEUR mehr als im Vorjahr ausgezahlt worden. Das betrifft eine Vielzahl von Positionen mit Mehr- oder Wenigerauszahlungen gegenüber dem Vorjahr.

12.	+ Transferauszahlungen	21.548.093,42 EUR
	Vorjahr	22.303.300,75 EUR

Gegenüber dem Vorjahr sind 755 TEUR weniger Transferauszahlungen geleistet worden. Den Mehrauszahlungen für die

- Zuschüsse an die KTE der Freien Träger (+ 580 TEUR)

stehen geringere Auszahlungen für

- den Zuschuss an die Kurbetriebsgesellschaft Naumburg/Bad Kösen mbH für das Sport- und Freizeitbad „bulabana“ (- 398 TEUR) und
- Zuschüsse für diverse Förderprojekte, die bereits 2015 abgeschlossen waren (- 935 TEUR)

gegenüber.

13.	+ sonstige Auszahlungen	19.947.882,89 EUR
	Vorjahr	19.279.534,09 EUR

Gegenüber dem Vorjahr sind 668 TEUR mehr ausgezahlt worden.

Beim Lohnverrechnungskonto wurden 448 TEUR mehr ausgezahlt. Bei den Auszahlungsbuchungen auf dem Lohnverrechnungskonto handelt es sich um ein buchhalterisches Verfahren im Zusammenhang mit dem Personalkostenprogramm LOGA.

Bei vielen weiteren Positionen haben sich die Auszahlungen um kleinere Beträge erhöht oder verringert.

14.	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.247.612,54 EUR
	Vorjahr	1.162.942,18 EUR

Die Auszahlungen waren um 84 TEUR höher als im Vorjahr.

15.	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.331.453,28 EUR
	Vorjahr	66.437.064,89 EUR

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind um 894 TEUR höher als im Vorjahr.

16.	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.647.563,28 EUR
	Vorjahr	4.345.204,57 EUR

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist um 302 TEUR besser als im Vorjahr.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

c) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

17.	<u>Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen</u>	9.680.622,81 EUR
	Vorjahr	6.109.228,62 EUR

Die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen sind um 3.572 TEUR höher als im Vorjahr.

Den Mehreinzahlungen für Zuwendungen vom Land in Höhe von 4.346 TEUR (davon 2.436 TEUR Hochwasserhilfe 2013) und aus Straßenausbaubeiträgen in Höhe von 226 TEUR stehen 1.000 TEUR weniger Investitionszuschüsse vom übrigen Bereich gegenüber. Der Investitionszuschuss vom übrigen Bereich betraf im Jahr 2015 die Zahlung aus einem zweckgebundenen Vermächtnis als einmaligen Vorgang.

18.	<u>+ Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens</u>	273.669,83 EUR
	Vorjahr	1.781.857,22 EUR

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Vermögensgegenständen sind 1.508 TEUR geringer als im Vorjahr.

Die Mehreinzahlungen 2015 resultierten im Wesentlichen aus dem Kaufpreis für die an die GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH veräußerten Garagen/Garagengrundstücke als einmaligen Geschäftsvorgang.

19.	<u>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	9.954.292,64 EUR
	Vorjahr	7.891.085,84 EUR

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind um 2.063 TEUR höher als im Vorjahr.

d) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

20.	<u>Auszahlungen für eigene Investitionen</u>	7.171.220,49 EUR
	Vorjahr	4.198.074,32 EUR

Die gegenüber dem Vorjahr um 2.973 TEUR höheren Auszahlungen für eigene Investitionen sind im Wesentlichen begründet durch

- höhere Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgütern (+ 982 TEUR), insbesondere für die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes
- höhere Auszahlungen im Bereich Tiefbau und sonstige Baumaßnahmen (+ 2.741 TEUR), davon 1.956 TEUR für die Fertigstellung von Maßnahmen der Hochwasserhilfe und 280 TEUR für Maßnahmen der Hochwasserhilfe, die zum Bilanzstichtag noch nicht betriebsbereit hergestellt waren
- geringere Auszahlungen im Bereich Hochbau (- 530 TEUR)
- geringere Auszahlungen Betriebsmittel an den Sanierungsträger (- 115 TEUR)
- keine Rückzahlung von Fördermitteln (- 79 TEUR)

21.	<u>+ Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter</u>	2.312.371,36 EUR
	Vorjahr	3.878.278,78 EUR

Es sind 1.566 TEUR weniger als im Vorjahr ausgezahlt worden.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

2016 erfolgten die Restzahlung für das Projekt Jakobsgasse - Mut zur Lücke 2. Bauabschnitt in Höhe von 75 TEUR (Projekt beendet) und Zahlungen für das Projekt Kurmittelzentrum Bad Kösen in Höhe von 2.237 TEUR. Weitere Förderprojekte gab es im Haushaltsjahr 2016 nicht.

22.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.483.591,85 EUR
	Vorjahr	8.076.353,10 EUR

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind um 1.408 TEUR höher als im Vorjahr.

23.	Saldo aus Investitionstätigkeit	470.700,79 EUR
	(Saldo aus Nr. 19 und Nr. 22)	- 185.267,26 EUR
	Vorjahr	- 185.267,26 EUR

Der um 656 TEUR bessere Saldo aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem Saldo der um 2.063 TEUR höheren Einzahlungen und der um 1.408 TEUR höheren Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

24.	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	5.118.264,07 EUR
	(Summe Nr. 16 und Nr. 23)	4.159.937,31 EUR
	Vorjahr	4.159.937,31 EUR

Die Abweichung des Finanzmittelüberschusses gegenüber dem Vorjahr (+ 958 TEUR) resultiert aus der Summe des um 302 TEUR besseren Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und des um 656 TEUR besseren Saldos aus Investitionstätigkeit.

e) Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

25.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für	
	Investitionen und Investitionsförderungs-	
	maßnahmen	3.294.286,37 EUR
	Vorjahr	2.428.003,76 EUR

Im Haushaltsjahr 2016 wurden Kredite in Höhe von 2.381 TEUR im Rahmen des STARK II- Programms umgeschuldet und Kredite in Höhe von 913 TEUR zur Finanzierung der Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen aufgenommen.

26.	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für	
	Investitionen und Investitionsförderungs-	
	maßnahmen	7.030.107,83 EUR
	Vorjahr	6.814.625,91 EUR

Neben der regulären Tilgung bestehender Kredite sind weitere Auszahlungen in Verbindung mit den Umschuldungen im Rahmen des STARK II- Programms getätigt worden.

27.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditäts-	
	kredit	10.000.000,00 EUR
	Vorjahr	9.000.000,00 EUR

Zum Bilanzstichtag sind 1.000 TEUR mehr Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen worden als zum Vorjahresstichtag.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

28.	- Auszahlungen zur Tilgung von Liquiditätskrediten	10.000.000,00 EUR
	Vorjahr	9.000.000,00 EUR

Zum Bilanzstichtag wurden 1.000 TEUR mehr Kredite zur Liquiditätssicherung zurückgezahlt als zum Vorjahresstichtag.

Am Bilanzstichtag bestanden noch Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 8.075.700 EUR. (siehe Vermögensrechnung zum 31.12.2016 Passivseite Ziffer 4.3 Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten).

29.	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 3.735.821,46 EUR
	Vorjahr	- 4.386.622,15 EUR

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit ist um 651 TEUR besser als im Vorjahr.

Im Haushaltsjahr 2016 waren die Einzahlungen aus der Kreditaufnahme um 1.866 TEUR höher als im Haushaltsjahr 2015, während die Auszahlungen für die Kredittilgung um 1.215 TEUR geringer als im Haushaltsjahr 2015 waren. Daraus ergibt sich der um 651 TEUR bessere Saldo.

34.	Summe aus Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag und dem Saldo der Finanzierungstätigkeit	1.382.442,61 EUR
	Vorjahr	- 226.684,84 EUR

Der um 1.609 TEUR bessere Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Summe des gegenüber dem Vorjahr besseren Ergebnisses in Nr. 24 (+ 958 TEUR) und des gegenüber dem Vorjahr besseren Ergebnisses in Nr. 29 (+ 651 TEUR).

35.	+ Einzahlung fremder Finanzmittel	410.731,08 EUR
	Vorjahr	1.297.437,18 EUR

Bei der Einzahlung fremder Finanzmittel handelt es sich um Verwahreinzahlungen (z. Bsp. Einzahlungen aus Vollstreckungsmaßnahmen im Rahmen der Amtshilfe, Kautionen, Wohngeldrückzahlungen, Sicherheitseinbehalte, nicht sofort zuordenbare Zahlungen u. ä.).

36.	- Auszahlung fremder Finanzmittel	571.419,43 EUR
	Vorjahr	1.199.383,77 EUR

Bei der Auszahlung fremder Finanzmittel handelt es sich um Verwahrauszahlungen (analog den Einzahlungen fremder Finanzmittel).

37.	+ Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	434.882,52 EUR
	Vorjahr	563.513,95 EUR

38.	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	1.656.636,78 EUR
	Vorjahr	434.882,52 EUR

Der Bestand an Finanzmitteln ist am Bilanzstichtag 1.222 TEUR höher als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Das resultiert aus dem Saldo des positiven Finanzmittelbestandes am Ende des Haushaltsjahres (+ 1.382 TEUR) und den Mehrauszahlungen fremder Finanzmittel (-160 TEUR).

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Der Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres entspricht den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag und ist in der Bilanz zum 31.12.2016 auf der Aktivseite unter 2.4 Liquide Mittel dargestellt.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

V. Erläuterungen zur Vermögensrechnung

Bilanzsumme		181.015.511,89 EUR
	Vorjahr	184.542.408,55 EUR

Die Bilanzsumme hat sich um 3.527 TEUR (1,9 %) gegenüber der Bilanzsumme des Vorjahres verringert.

Auf der Aktivseite haben sich das Anlagevermögen um 2.503 TEUR und das Umlaufvermögen um 1.028 TEUR vermindert.

Auf der Passivseite haben sich das Eigenkapital um 1.545 TEUR und der Rechnungsabgrenzungsposten um 356 TEUR erhöht, während sich die Sonderposten um 791 TEUR, die Rückstellungen um 384 TEUR und die Verbindlichkeiten um 4.252 TEUR vermindert haben.

Aktivseite

1. Anlagevermögen		174.626.905,13 EUR
	Vorjahr	177.130.459,25 EUR

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.363.766,04 EUR
	Vorjahr	8.447.041,13 EUR

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehören entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie Zuwendungen für Investitionsfördermaßnahmen Dritter gemäß § 34 Abs. 6 KomHVO.

Das immaterielle Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 83 TEUR vermindert. Dabei standen Neuanschaffungen in Höhe von 114 TEUR Abschreibungen in Höhe von 197 TEUR gegenüber.

1.2. Sachanlagevermögen		121.610.516,06 EUR
	Vorjahr	125.830.044,85 EUR

Das Sachanlagevermögen umfasst unbebaute und bebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremden Grund und Boden, Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 4.219 TEUR vermindert.

Den Anlagenzugängen in Höhe von 6.646 TEUR stehen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4.721 TEUR und Anlagenabgänge in Höhe von 6.146 TEUR gegenüber. Die Anlagenabgänge betreffen mit 5.130 TEUR über den Haushalt der Stadt finanzierte Maßnahmen, für die die Auszahlungen bis 31.12.2015 als Anlage im Bau aktiviert wurden, die dann nicht fortgeführt wurden (Kulturinsel Reußenplatz mit 471 TEUR) oder bei denen die Durchführung der Maßnahme nicht zur Schaffung von Vermögen der Stadt geführt hat (Kurmittelzentrum kösalina 4.539 TEUR).

1.3. Finanzanlagevermögen		44.652.623,03 EUR
	Vorjahr	42.853.373,27 EUR

Das Finanzanlagevermögen umfasst die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen der Stadt Naumburg (Saale) und die Ausleihungen.

Die Erhöhung des Finanzanlagevermögens um 1.800 TEUR hat folgende Gründe:

- Abgang Sanierungsdarlehen private Dritte auf Grund von Tilgungen (- 55 TEUR)

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

- Aktivierung von nachträglichen Anschaffungskosten für die Kurbetriebsgesellschaft Naumburg/Bad Kösen mbH auf Grund der Einlage des Eigenmittelanteils der Stadt Naumburg (Saale) für den Bau des Kurmittelzentrums „kösalina“ als Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (+ 1.855 TEUR)

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind in der Anlagenübersicht (Anlage 1 zum Jahresabschluss) dargestellt.

2.	Umlaufvermögen	6.268.567,53 EUR
	Vorjahr	7.297.053,43 EUR

Das Umlaufvermögen hat sich um 1.028 TEUR vermindert.

1.	Vorräte	2.144.987,17 EUR
	Vorjahr	2.002.937,78 EUR

Unter dieser Bilanzposition sind Grundstücke erfasst, die zum Verkauf bestimmt sind. Die Vorräte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 142 TEUR erhöht.

Grundstücke in Entwicklung (Stadtsanierungsmaßnahmen):

Der Bestand hat sich zum Bilanzstichtag um 195 TEUR erhöht.

Einerseits erfolgten investive Auszahlungen zur weiteren Entwicklung von im Bestand befindlichen Grundstücken in Höhe von 265 TEUR, andererseits erfolgten durch Veräußerungen Grundstücksabgänge in Höhe von 71 TEUR.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke in Gewerbegebieten:

Durch den Verkauf von zwei Grundstücken im Gewerbegebiet Steinkreuzweg hat sich der Bestand um 53 TEUR vermindert.

2.2.	Öffentlich - rechtliche Forderungen	1.165.080,04 EUR
	Vorjahr	3.342.817,57 EUR

Zu den öffentlich - rechtlichen Forderungen gehören Forderungen aus Gebühren, Beiträgen, Steuern, Zuwendungen und Umlagen. Gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag ist eine Verringerung um 2.178 TEUR zu verzeichnen. Insbesondere konnten Forderungen aus Zuwendungen erheblich reduziert werden (- 2.346 TEUR).

2.3.	Privatrechtliche Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände	1.301.863,54 EUR
	Vorjahr	1.516.415,56 EUR

Gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag ist eine Verringerung um 214 TEUR zu verzeichnen.

Eine Forderungsübersicht gemäß § 49 Abs. 2 KomHVO ist dem Jahresabschluss als Anlage 2 beigelegt.

2.4.	Liquide Mittel	1.656.636,78 EUR
	Vorjahr	434.882,52 EUR

Die liquiden Mittel umfassen die Sichteinlagen bei Banken und Sparkassen und den Bargeldbestand. Sie haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 1.221 TEUR erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	120.039,23 EUR
	Vorjahr	114.895,87 EUR

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden die Beamtenbesoldung für Januar 2017 und Kfz-Steuern, die bis zum Bilanzstichtag bereits für Zeiträume des Jahres 2017 gezahlt worden sind, gebucht.

Passivseite

1.	Eigenkapital	75.934.995,32 EUR
	Vorjahr	74.389.657,85 EUR

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 75.935 TEUR und damit 41,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 40,3 %). Das Anlagevermögen ist mit 43,5 % durch Eigenkapital (Vorjahr 42,0 %) finanziert.

Die Erhöhung des Eigenkapitals (+ 1.545 TEUR) resultiert aus dem Saldo der Erhöhung der Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (+ 2.297 TEUR), der Erhöhung der Rücklage aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses (+ 115 TEUR), der Erhöhung der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz (+ 142 TEUR) und dem gegenüber dem Vorjahr schlechteren Jahresergebnis (- 1.008 TEUR).

1.1.	Rücklagen	73.524.575,35 EUR
	Vorjahr	70.970.718,88 EUR

1.1.1.	Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	67.126.743,81 EUR
	Vorjahr	66.985.023,22 EUR

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz hat sich auf Grund nachstehend genannter Berichtigungen um 142 TEUR erhöht.

- a) Auf Grund des Hinweises des Landesrechnungshofes im „Bericht über die überörtliche Prüfung in der Stadt Naumburg (Saale) mit dem Schwerpunkt Prüfung der Eröffnungsbilanz“ hat die Anlagenbuchhaltung alle in den Grundbüchern mit der Nutart „Straßenverkehr“ erfassten Grundstücke dahingehend geprüft, ob es sich tatsächlich um Grundstücke für Gemeindestraßen handelt, deren endgültige Vermögenszuordnung für die Stadt Naumburg (Saale) unzweifelhaft ist. Für die im Rahmen der Prüfung festgestellten, dem Straßenverkehr auf Gemeindestraßen dienenden Grundstücke wurde eine nachträgliche Bilanzierung zum Stichtag der Eröffnungsbilanz vorgenommen.
- b) Im Haushaltsjahr 2016 ist bekannt geworden, dass ein Grundstück im Gewerbegebiet Flemmingen im Rahmen eines (Teil)-Enteignungsverfahrens auf Grund eines Entschädigungsfestsetzungsbeschlusses von 2003 Eigentum der Stadt Naumburg (Saale) geworden ist. Der in dem Verfahren festgesetzte Entschädigungsbetrag war von der Stadt Naumburg (Saale) an den enteigneten Eigentümer zu zahlen und wurde deshalb als Anschaffungskosten nachaktiviert.

1.1.2.	Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	6.206.850,72 EUR
	Vorjahr	3.910.096,90 EUR

Gemäß § 22 Satz 1 KomHVO ist aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eine Rücklage zu bilden. Das ordentliche Ergebnis zum 31.12.2015 betrug 2.297 TEUR. In Höhe dieses Betrages hat sich die Rücklage erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

1.1.3.	Rücklagen aus den Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	190.980,82 EUR
	Vorjahr	75.598,76 EUR

Das außerordentliche Ergebnis zum 31.12.2015 betrug 115 TEUR.

Um diesen Betrag hat sich die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr erhöht.

1.2.	Sonderrücklagen	1.006.803,09 EUR
	Vorjahr	1.006.803,09 EUR

Die Sonderrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

1.4.	Jahresergebnis	1.403.616,88 EUR
	Vorjahr	2.412.135,88 EUR

Das Jahresergebnis ist um 1.008 TEUR schlechter als im Vorjahr.

Gründe dafür sind:

- ein um 803 TEUR schlechteres ordentliches Ergebnis (799 TEUR höheren Erträgen stehen 1.602 TEUR höhere Aufwendungen gegenüber)
- ein um 205 TEUR schlechteres außerordentliches Ergebnis (303 TEUR geringeren Erträgen stehen 97 TEUR geringere Aufwendungen gegenüber)

2.	Sonderposten	68.707.076,92 EUR
	Vorjahr	69.497.686,55 EUR

Die Sonderposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 791 TEUR vermindert.

2.1.	Sonderposten aus Zuwendungen	59.955.884,21 EUR
	Vorjahr	59.918.447,11 EUR

Zu den Sonderposten aus Zuwendungen gehören die Zuwendungen für Investitionen, die Investitionspauschale, die Zuweisungen für den freiwilligen Zusammenschluss von Gemeinden und die tilgungsfreien Kommunaldarlehen vom Land.

Die Sonderposten aus Zuwendungen sind 38 TEUR höher als im Vorjahr.

Der Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen und der Investitionspauschale um 2.860 TEUR steht die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 2.822 TEUR gegenüber.

2.2.	Sonderposten aus Beiträgen	2.360.767,66 EUR
	Vorjahr	2.254.254,91 EUR

Bei den Sonderposten aus Beiträgen handelt es sich um Straßenausbaubeiträge, mit denen die Anlieger an den Kosten des grundhaften Ausbaus von Straßen, Gehwegen und weiteren Nebenanlagen der Straße beteiligt werden und um Ausgleichsbeträge nach § 154 BauGB, die Grundstückseigentümer im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet auf Grund der Werterhöhung ihrer Grundstücke zahlen müssen.

Im Haushaltsjahr 2016 gab es 296 TEUR Einzahlungen für Anliegerbeiträge, 193 TEUR wurden ertragswirksam aufgelöst.

Bei den Ausgleichsbeträgen nach § 154 BauGB stehen 6 TEUR Einzahlungen 3 TEUR ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens gegenüber.

Damit haben sich die Sonderposten aus Beiträgen um 107 TEUR erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

2.4.	Sonderposten aus Anzahlungen	4.948.181,00 EUR
	Vorjahr	5.829.899,31 EUR

Gemäß RdErl. des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt vom 20. Dezember 2013 sind Sonderposten ab Eingang des Zuwendungsbescheides oder ab Fälligkeit der Zahlung zu bilden, wofür das neue Konto 2341 „Sonderposten aus Anzahlungen“ zu verwenden ist. Hierbei handelt es sich um Zuwendungen, Beiträge und Investitionszuschüsse Dritter, deren Zuwendungszweck am Bilanzstichtag noch nicht erfüllt ist.

Die Sonderposten aus Anzahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 882 TEUR verringert.

Dabei stehen 2.923 TEUR Zugängen aus Fördermittelgenehmigungen 3.805 TEUR Abgänge Sonderposten aus Anzahlungen gegenüber. In Höhe der Abgänge sind Sonderposten aus Zuwendungen für bis zum Bilanzstichtag fertiggestellte oder neu erworbene Vermögensgüter passiviert worden.

2.5.	Sonstige Sonderposten	1.442.244,05 EUR
	Vorjahr	1.495.085,22 EUR

Bei den Sonstigen Sonderposten sind Spenden für die Finanzierung von Investitionen (Geld- oder Sachspenden), Kostenbeteiligungen Dritter an Investitionsmaßnahmen der Stadt und die Finanzierung von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Parkflächen u. ä.) durch Bauträger im Rahmen Städtebaulicher Verträge zur Erschließung neuer Wohngebiete erfasst.

Im Haushaltsjahr 2016 steht 42 TEUR neu eingegangenen Spenden und Zuschüssen Dritter die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten in Höhe von 95 TEUR gegenüber.

Damit haben sich die Sonstigen Sonderposten erneut leicht vermindert (- 53 TEUR).

3.	Rückstellungen	890.782,36 EUR
	Vorjahr	1.275.354,14 EUR

3.5.	Sonstige Rückstellungen	890.782,36 EUR
	Vorjahr	1.275.354,14 EUR

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeit für Beamte und Beschäftigte, Rückstellungen für den von Beschäftigten auf Grund längerer Erkrankung nicht genommenen Urlaub, Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag nicht ausgezahltes leistungsorientiertes Entgelt, Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten erfasst.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 384 TEUR verringert. Die Verringerung ergibt sich aus der

- Inanspruchnahme von Rückstellungen für Verdienstzahlungen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, abzugeltender Urlaubsanspruch bei längerfristiger Erkrankung u. ä. Maßnahmen (- 407 TEUR)
- Inanspruchnahme von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (- 8 TEUR)
- Ertragswirksame Auflösung der nicht benötigten Rückstellung des Theaterbudgets (- 11 TEUR)
- ertragswirksamen Auflösung von Altersteilzeitrückstellung (- 10 TEUR)
- ertragswirksamen Auflösung von sonstigen Verpflichtungen (- 56 TEUR)
- Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen (+ 99 TEUR)
- Zuführung zur Rückstellung für leistungsorientiertes Entgelt (+ 5 TEUR)
- Zuführung zur Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (+ 4 TEUR)

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Der Nachweis über die Entwicklung der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (Anlage 6) dargestellt.

4.	Verbindlichkeiten	33.174.825,81 EUR
	Vorjahr	37.427.284,89 EUR

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.252 TEUR verringert.

4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik	20.472.169,34 EUR
	Vorjahr	24.207.990,80 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen haben sich um 3.736 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringert.
Durch kontinuierliche Tilgung und durch die Inanspruchnahme des Stark II-Programms konnte ein weiterer Schuldenrückgang erreicht werden.

4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	8.075.700,00 EUR
	Vorjahr	8.075.700,00 EUR

Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres nicht verändert.

4.5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	954.469,46 EUR
	Vorjahr	1.441.775,43 EUR

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf-, Werk- und Dienstleistungs- sowie Miet- und Pachtverträgen, zu denen die Zahlung durch die Stadt zum Bilanzstichtag noch aussteht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 488 TEUR geringer als am vorhergehenden Bilanzstichtag.

4.7.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.672.487,01 EUR
	Vorjahr	3.701.818,66 EUR

In dieser Position werden alle übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht unter einem vorhergehenden Posten gesondert auszuweisen waren. Insbesondere sind in dieser Position Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen erfasst.

Gegenüber dem Vorjahresstichtag ist eine Verminderung um 30 TEUR zu verzeichnen.

Eine Verbindlichkeitenübersicht gem. § 49 Abs. 3 KomHVO ist dem Jahresabschluss als Anlage 3 beigelegt.

5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.307.831,48 EUR
	Vorjahr	1.952.425,12 EUR

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bis zum Bilanzstichtag erhaltene Entgelte für Leistungsverpflichtungen bilanziert, die die Stadt künftig zu erbringen hat.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

Dies betraf im Haushaltsjahr 2016 neben Liege- und Grabstellengebühren weitere andere Erträge, zu denen die Leistungserbringung der Stadt für die 2016 erhobenen Entgelte ganz oder teilweise erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 356 TEUR erhöht.

VI. Abweichungen von bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es gibt keine Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- u. Bewertungsmethoden.

VII. Zinsen für Fremdkapital

Zinsen für Fremdkapital sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden.

VIII. Abweichungen von der linearen Abschreibungsmethode

Alle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

IX. Veränderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen

Änderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer sind nicht erfolgt.

X. Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Zum Bilanzstichtag ergeben sich zukünftige finanzielle Verpflichtungen für die Stadt aus der Zahlung der in den Haushaltsjahren 1995 bis 2016 vereinnahmten Parkgebühren an den Sanierungsträger in Höhe von 1.763 TEUR.

XI. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen

Zu den Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen, gehören

- Hypotheken, Grund- und Rentenschulden
- Restkaufgelder
- Leasingverträge über Finanzierungsleasing (Finanzierungsobjekt wird in das Eigentum der Kommune übergehen)
- Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP-Projekte)

Zum Bilanzstichtag hatte die Stadt Naumburg (Saale) keine Verbindlichkeiten zu den oben genannten Sachverhalten.

Anhang zum Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2016

XII. Haftungsverhältnisse

Die folgende Übersicht zeigt die Bürgschaften der Stadt Naumburg (Saale) für Dritte:

lfd. Nr.	Kreditinstitut	Grund	Begünstigter	Anfangsbestand	Bestand 31.12.2016
1	Commerzbank AG	Sport- und Freizeitbad „bulabana“	Technische Werke Naumburg GmbH	7.616.071,44 €	4.597.243,03 €
2	HypoVereinsbank	Sport- und Freizeitbad „bulabana“ Umschuldung KfW-Darlehen	Technische Werke Naumburg GmbH	3.900.000,00 €	3.022.500,00 €
3	HypoVereinsbank	Sport- und Freizeitbad „bulabana“ Umschuldung KfW-Darlehen	Technische Werke Naumburg GmbH	2.956.647,57 €	2.463.872,97 €
	Gesamtsumme:				10.083.616,00 €

Die Bürgschaften, die die Stadt Naumburg (Saale) an Dritte gewährt hat und die zum Bilanzstichtag noch bestanden, waren zu keiner Zeit von einer möglichen Inanspruchnahme bedroht. Aus diesem Grund wurden hierfür keine Rückstellungen gebildet.

XIII. Liquiditätsreserven und deren Gegenüberstellung zu den Liquiditätskrediten

Zum Bilanzstichtag sind keine Liquiditätsreserven vorhanden (Siehe Finanzrechnung Gliederungs-Nr. 30 bis 32).

Es bestehen Liquiditätskredite in Höhe von 8.075.700 Euro (siehe Bilanz Passivseite Position 4.3).

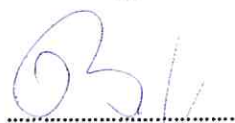
XIV. Angaben zu den im Haushaltsjahr beschäftigten Beamten und Arbeitnehmern

Im Haushaltsjahr 2016 waren durchschnittlich

- 31,92 Beamtinnen und Beamte
- 387,33 Arbeitnehmer/innen

in einem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt Naumburg (Saale).

Naumburg, den 10.03.2020


.....
Bernward Küper
Oberbürgermeister

